

# TRANSPARENT

Informationen der SP Stadt Solothurn – Nr. 1 – Februar 2022

Editorial

## Rückblick und Ausblick

*Liebe Genoss:innen*

*2021 war für uns politisch ein sehr aufregendes Jahr.*

*Wir sind anfangs Jahr mit den Gemeinderatswahlen eingestiegen und konnten mit eurer Unterstützung tausende von Flyer verteilen, Werbung schalten, eine volle Liste hinbekommen und schlussendlich ein gutes Resultat erzielen.*

*Stefanie Ingold wurde als Bestgewählte in den Gemeinderat gewählt und dann, nach einem aufregenden, spannenden 2. Wahlgang gar als Stadtpräsidentin! «Liebe Stadtpräsidentin», so liessen sich die (linken) Gemeinderätinnen unseren Sieg an der ersten GR-Sitzung auf der Zunge zergehen.*

*Und jetzt? Wie geht es weiter? Das neue Jahr bringt viel Ungewisses. Wir wissen nicht, wie sich die Corona-Pandemie entwickeln wird, aber wir versuchen immer unsere PVs durchzuführen, solange dies mit den gegebenen Massnahmen möglich ist. Politisch wird es sicher auch im Gemeinderat ein aufregendes Jahr, mit der neuen Gemeindeordnung gibt es viele Umstellungen und Änderungen (und mit einer neuen Stadtpräsidentin sowieso)! Aber vor allem freue ich mich auf viele Gespräche, Diskussionen und gemütliches Zusammensitzen mit euch.*

*Annina Helmy*



*Stimmungsbild vom 14. Dezember 2021*

## Einladung zur Parteiversammlung

**Mittwoch, 02. Februar 2022, 19.30 Uhr, im  
Restaurant Kreuz**

### Traktanden

1. Begrüssung
2. Protokolle der letzten Parteiversammlungen
3. Mutationen
4. Vorstellung der Fraktion, der Ausschüsse und der Kommissionen
5. Verschiedenes

Die Parteiversammlung findet **voraussichtlich physisch** statt. Es gilt **Maskenpflicht**. Die **Kontakt Daten müssen für das Contact Tracing** angegeben werden. Es braucht ein **gültiges COVID-Zertifikat** für den Eintritt (Ausweis mitnehmen). Händedesinfektionsmittel stellen wir vor Ort zur Verfügung.

# KANTONAL

## Sessionsrückblick von Matthias Anderegg

**Seit dem letzten September tagt der Kantonsrat wieder im Kantonsratssaal in Solothurn.**

Es wird ein Schutzkonzept umgesetzt, sodass diejenigen, die kein Zertifikat ausweisen, im Zuschauerbereich separiert werden. Gäste sind im Moment nicht zugelassen. In der Dezembersession waren nur noch ein paar SVP-ler, die ihre Coronapolitik zelebrieren, in diesem Bereich untergebracht. Richtig wohl ist es der SP Fraktion aber dennoch nicht mit dieser Lösung.

Unsere Fraktion war inhaltlich sehr aktiv in diesem letzten Semester. Nachfolgend möchte ich euch die wichtigsten Geschäfte etwas näher bringen.

### **Holzenergie im Kanton Solothurn**

Ich selber habe eine Interpellation zum Thema Holzenergie eingereicht. Dabei stellte ich fest: «Es ist allgemein bekannt, dass wir im Kanton Solothurn eine grosse Menge an Energieholz haben. Deshalb macht die Förderung der Holzenergie Sinn. Liegt doch der Rohstoff in grossen Mengen vor unserer Haustüre.» Im Holzenergiekonzept des Kantons wird ausgeführt, dass das Potential nur zur Hälfte ausgeschöpft wird und auch bei einer zukünftigen Steigerung des Holzverbrauches das Angebot noch bei weitem überwiegt. Für die SP/junge SP zeigt dieser Aspekt auf, dass grosser Handlungsbedarf besteht. Denn Holzenergie kann einen wesentlichen Beitrag an eine vom Ausland unabhängige Energieversorgung leisten. Die laufenden Förderprogramme unterstützen zwar die Holzenergie, es besteht aber noch viel Luft nach oben.

Es freut die SP/junge SP zu hören, dass auch die Überarbeitung des kantonalen Energiekonzeptes in Bearbeitung ist. Die SP/junge SP erwartet aber, dass dieser Prozess



in einen neuen Gesetzesentwurf mündet.

### **Aktionärsrechte bei der soH**

Franziska Rohner (SP Biberist) bedankte sich in ihrem Votum bei der Regierung, dass diese die un-wahren Vorwürfe im Auftrag der SVP sachlich richtiggestellt hat. Die SP/junge SP findet es auch weiterhin richtig, dass die Aktionärsrechte durch den Regierungsrat vertreten werden. So kann das systematische Controlling gemacht und die Eigentümerstrategie erstellt werden. Ausserdem muss die soH bei ausserordentlichen Ereignissen dies den Aktionär:innen mitteilen. Auch in der soH läuft nicht alles gut (Personal, BSS), aber hier steht die operative Spitalleitung in der Verantwortung. Die Personalkommission oder wir Politiker:innen können unsere Fragen direkt in den Kommissionen stellen und mit der Leitung diskutieren. Dies nutzen unsere Vertretungen aktiv. Die letzten fast 2 Jahre mit Corona waren für alle in der soH eine ausserordentliche Herausforderung. Die SP/junge SP dankt dem ganzen Personal für ihren Einsatz.

### **Stationäre Angebote für Erwachsene mit Behinderung**

Die SP/junge SP begrüsst die vorliegende Angebotsplanung und ist mehrheitlich damit einverstanden. Es ist ihr aber wichtig, dass nun auch eine Planung für ambulante Angebote erstellt und mit der Planung der stationären Angebote zusammengeführt wird. Wir danken dem Regierungsrat, dass er unsere Anregungen zum Thema Wohn- und Lebenssituation von Menschen mit einer Behinderung im Alter aufgenommen hat. «Noch zu lösen ist allerdings das Problem von jüngeren Menschen mit einer Behinderung, die in einem Alters- und Pflegeheim leben» sagte Hardy Jäggi (SP Recherswil) in seinem Votum. Denn aus Sicht der SP/jungen SP ist diese Situation nicht akzeptabel. Da die Integration in den ersten Arbeitsmarkt zu selten gelingt, fordert die SP/junge SP den Kanton auf, die Schaffung von Integrationsarbeitsplätzen zu fördern. Temporäre Arbeitseinsätze in Firmen fördern die Integration nicht. Sie steigern auch nicht das Interesse der Wirtschaft, geschützte Arbeitsplätze zu schaffen.

### Teilrevisionen Härtefallverordnung

«Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser. Zum Schutz der Anständigen, die ihr Härtefallgesuch nach bestem Wissen und Gewissen gestellt haben, ist es wichtig und richtig, dass missbräuchliche Gesuche aussortiert und zurückgewiesen oder sogar gebüsst werden. Es kann und darf nicht sein, dass die Anständigen am Schluss die Dummen sind.» So der Kommentar von Philipp Heri (SP Gerlafingen) zur Verordnungsanpassung. Das SECO hat die kantonale Praxis betreffend Unternehmen mit einem Umsatz von mehr als 5 Mio. kritisiert. Schliesslich sollen alle Branchen ein Gesuch stellen können und eben nicht nur die besonders stark Betroffenen in der Wertschöpfungskette der Event-, Gastronomie-, Hotellerie oder Reisebranche. Der Kanton korrigiert das jetzt und ermöglicht mit dieser Verordnungsanpassung somit auch den Unternehmen, die nicht aus dieser Branche sind, nochmals ein Gesuch einzureichen und somit von Unterstützungsgeldern profitieren zu können. Die Fraktion SP/junge SP unterstützte beide Verordnungsänderungen einstimmig.

### Mehr Bäume entlang von Kantonsstrassen

Ein Auftrag verlangt, dass der Kanton entlang von Kantonsstrassen mehr Bäume pflanzt. Für Silvia Fröhlicher (SP Bellach) ist klar: «Bäume pflanzen heisst in die Zukunft investieren, weil jeder Baum CO2 bindet, zur Kühlung in den Siedlungsgebieten beiträgt und einen positiven Einfluss auf die Biodiversität hat.» Bäume haben zudem generell eine ausgleichende Wirkung auf das Ökosystem. Angesichts des Klimawandels kann der Kanton mit gutem Beispiel vorangehen.

### Entschädigung für Biber Schäden

Zu einem Vorstoss betreffend Biber-Schäden sagte Philipp Heri (SP Gerlafingen): «Der Biber ist national geschützt. Daran will die SP/junge SP nichts ändern. Ebenso geschützt sind seine Bauten, die je nachdem aber auch erheblichen Schaden anrichten können. Verlangt nun der oder die Geschädigte einen Eingriff, wie zum Beispiel die Entfernung eines Biberbaus, so braucht es heute zwingend eine umfassende Interessenabwägung zwischen Schaden und Nutzen. Daran muss

nichts geändert werden, es braucht kein Biber-Ampel-System.» Die SP/junge SP unterstützt die Stossrichtung, dass ein Konzept erstellt werden soll, inwiefern Kosten für Biber-Schäden übernommen werden können, respektive welche gesetzlichen Grundlagen dafür geschaffen werden müssen. Wie bei ganz vielen anderen Themen, ist es auch in diesem Zusammenhang sinnvoll und richtig, dass durch präventives Handeln, Schäden gar nicht erst entstehen. Deshalb unterstützt die SP/junge SP auch, dass im Rahmen eines Pilotprojekts Massnahmen zur Vermeidung von Schäden getestet und finanziert werden und diese Erkenntnisse dann auch in das Biberkonzept einfließen.

Aufgrund des umfangreichen Textes gehe ich nur noch kurz auf die **Dezembersession** ein. Der Kantonsrat hat wieder zwei Notverordnungen beschlossen, um die Schutzmassnahmen der Pandemie auszubauen. Natürlich hatten wir auch noch etwas zu feiern, **Nadine Vögeli (SP Hägendorf)** wurde mit einem soliden Resultat von 80 Stimmen zu unserer **neuen Kantonsratspräsidentin** gewählt.

# KOMMUNAL

## Endlich die Weststadt anbinden

Gehört die Weststadt zur Stadt Solothurn, frage ich mich immer, wenn ich mit dem Rad in die Stadt fahre. Vor dem Bau war die nördliche Weststadt organisch mit der Stadt verbunden. Über die Allmendstrasse via Hermesbühlstrasse konnten der Langsamverkehr und die Fussgänger:innen sicher ins Stadtzentrum gelangen. Mit der Eröffnung änderte sich dies. Zwei zu Stosszeiten überlastete Strassen (Bielstrasse gegen Norden und 'Westtangente' gegen Osten) schränken den Zugang zur Innenstadt und

zu den nördlichen Teilen der Stadt für Fussgänger:innen und den Langsamverkehr der Weststadt ein.

Es gibt Kinder, die von der Allmendstrasse täglich ins Hermesbühlschulhaus zur Schule gehen. Musikschüler:innen der Schulhäuser Brühl und Wildbach fahren zur Musikschule. Gymnasiast:innen müssen an den Herrenweg gelangen. Fahrrad-Fahrende sind von der Ampel Allmendstrasse benachteiligt, da der Autoverkehr auf der 'Westtangente' privilegiert ist. Wer von der anderen Seite die sog. Westtangente queren

will, sieht sich mit vom Tunnel heraufbrausenden Autos konfrontiert – und hat selbstredend nicht Vortritt.

Vor der Inbetriebnahme 2008 wurde den Weststadt-Bewohner:innen von Seiten der Stadt versichert, dass man die Problematik anerkenne und verwies auf flankierende Massnahmen, mit denen man die Auswirkungen eindämmen werde. Parallel wurde unter der Leitung der Hochschule für Soziale Arbeit das Projekt Quartierentwicklung Solothurn West initiiert. Ein Thema respektive

eine Arbeitsgruppe widmete sich dem Verkehr im Quartier respektive der Anbindung an die Stadt. Ich selber habe in dieser Arbeitsgruppe an mehreren Abenden mitgewirkt. Der ehemalige Stadtplaner Daniel Laubscher stellte einen sicheren Weg für den Langsam- und Fussgängerverkehr entlang der Eisenbahnlinie in Aussicht. Laubscher war dann Knall auf Fall weg – und der Clou: im Schlussbericht der Hochschule wird das Thema «Verkehrs-anbindung» nicht einmal erwähnt.

Im Raumplanungsbericht zur Gesamtrevision der Ortsplanung 2020 steht: (9.6, S. 107 ff). «Als Grundprinzip für die Gestaltung des Langsamverkehrsnetzes gilt: Alle Strassen sind so gestaltet, dass das Unterwegssein zu Fuss oder mit dem Velo für alle Altersgruppen sicher und attraktiv ist. Neue Verbindungen sollen wichtige Netzlücken schliessen. (...) Im Speziellen sind dies für den Veloverkehr eine direkte Verbindung von Westen ins Stadtzentrum.»

Leider ist die Stadt Solothurn von diesem Ziel weit entfernt. Bei der

Vorstellung des Investitionsplanes im September 2021 war von einer Umsetzung seitens der Stadt nichts in Planung, Laubschers Vorschlag wurde fallen gelassen. So bleibt festzustellen, dass in den 13 Jahren seit Inbetriebnahme der sog. Westtangente keine flankierenden Massnahmen umgesetzt wurden. Im Gegenzug (wie vom Bericht Rahmenplan Mobilität prognostiziert) nimmt der Verkehr auf der Bielstrasse und der sog. Westtangente kontinuierlich zu, schnürt die Bewohner:innen immer massiver ein und führt zu erheblichem Fluchtverkehr im Quartier Touring/Wildbach. Die Autofahrer:innen benützen die Quartierstrasse als Abkürzung, um dem Stau auf der Bielstrasse auszuweichen.

Wir als SP Fraktion haben deshalb ein Postulat eingereicht und fordern, dass die Stadt in Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden:

1. die seit 2008 in Aussicht gestellten und in der Ortsplanrevision avisierten flankierenden Massnahmen zur Überwindung der sog.

Westtangente für den Langsamverkehr umgehend zu projektieren und mit hoher Priorität umzusetzen. Dies im Einklang mit der Ortsplanrevision und unter Berücksichtigung der prekären Situation der nördlichen Weststadt.

2. für die Schüler:innen, die von den Quartieren Wildbach/Touring/Weststadt ins Hermesbühlschulhaus, zur Kantonsschule, zur Musikschule fahren, zeitnah ein Konzept zu erstellen, wie die Sicherheit ihres Schulweges erhöht werden kann. Dies speziell im Bereich Bielstrasse und auf dem (im Rahmenplan Mobilität ausgewiesenen) Veloweg. «Allmendstrasse – Hermesbühlstrasse», der die Querung der sog. Westtangente vorsieht.

3. als unmittelbare Massnahme die Privilegierung des Langsamverkehrs und der Fussgänger:innen bei der Ampel Allmendstrasse zu veranlassen.

4. ein Konzept zu erstellen, wie der Fluchtverkehr von der Bielstrasse über die Quartiere Wildbach/Touring zur sog. Westtangente wirksam einzudämmen ist.

*Franco Supino*

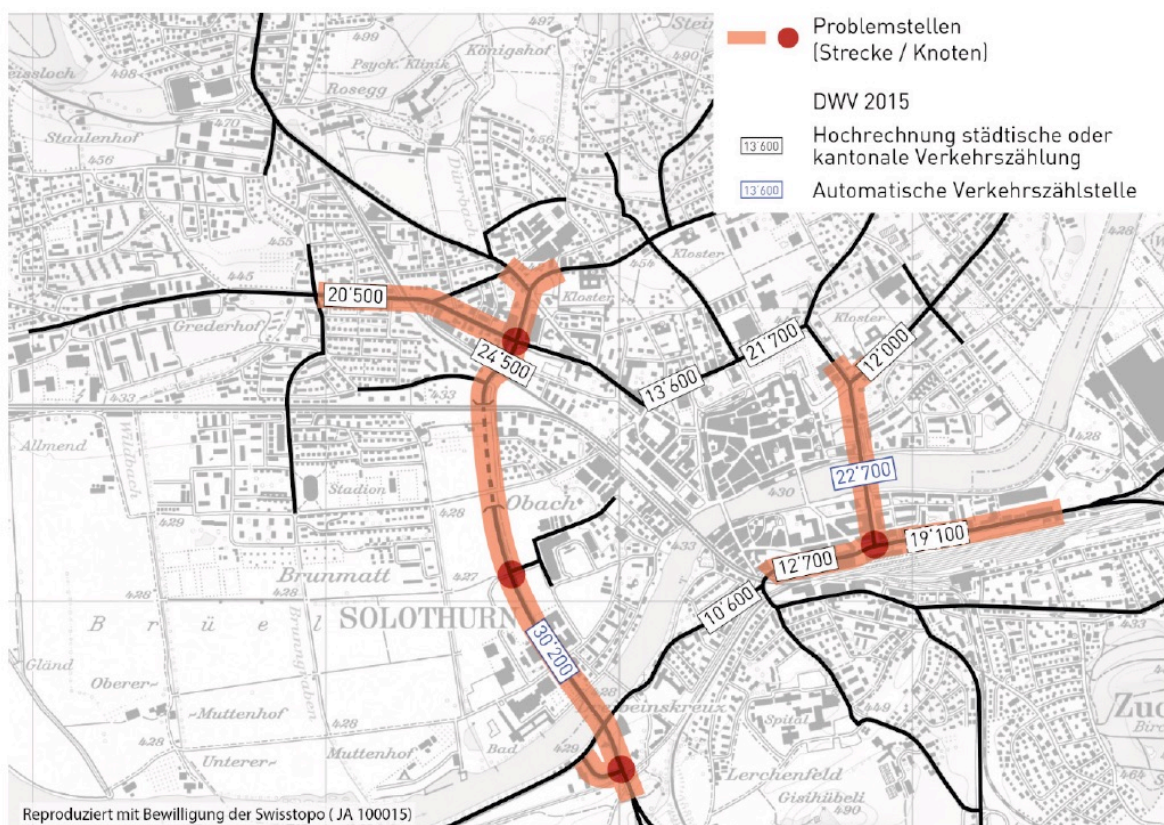


Abbildung 2: Analyse Verkehr (Problemstellen und DWV 2015)

Quelle: Rahmenplan Mobilität, 26.2.2018

# PARTEIVERSAMMLUNG

## Vorstellung Gemeinderat, Ausschüsse und Kommissionen

An der kommenden Parteiversammlung wollen wir unsere Gemeinderät:innen vorstellen, wir lassen sie etwas zu ihren Ausschüssen sagen (hoffentlich hatten bis dann alle die konstituierende Sitzung) und einzelne Kommissionensmitglieder werden sich zu ihren aktuellen Themenbereichen äussern.

Da der Gemeinderat in dieser Legislatur einer neuen Gemeindeordnung untersteht und diese für alle neu ist, erlauben wir uns im Folgenden einfach den Anhang der Geschäftsordnung des Gemeinderats (GOGR) abzudrucken, wo allfällige Themenbereiche der einzelnen Ausschüsse aufgelistet sind.

### Bildungs- und Sozialausschuss

*Sachgeschäfte zum Beispiel:*  
Schulen inkl. Schulbauten, Tagesschule, Bildungsfragen, Sozialwesen, Sozialhilfe, Gesundheit, Alterspflege, Betreuungsangebote, Gesellschaftsfragen usw.

*Aufsichtsbereich und zugeordnete Verwaltungsabteilungen:* Schulkanzlei, Soziale Dienste.

*Zugeordnete Sachkommissionen:* Kommission für Gesellschaftsfragen.

### Umwelt- und Bauausschuss

*Sachgeschäfte zum Beispiel:*  
Umweltschutz, Natur- und Heimatschutz, Verkehr, Energie, Raumplanung, Tief- und Hochbau, Regionalentwicklung, usw.

*Aufsichtsbereich und zugeordnete Verwaltungsabteilungen:* Stadtbauamt.

*Zugeordnete Sachkommissionen:* Baukommission; Altstadtkommission; Kommission für Planung und Umwelt.

### Wirtschafts- und Finanzausschuss

*Sachgeschäfte zum Beispiel:*  
Volkswirtschaft insbesondere Industrie, Gewerbe, Handel, Dienstleistungen, Tourismus, Standortförderung; Finanzplan, Budget, Rechnung, Steuern, Abgaben, usw.

*Aufsichtsbereich und zuge-*

*ordnete Verwaltungsabteilungen:*  
Finanzverwaltung, ,

*Zugeordnete Sachkommissionen:*  
Finanzkommission; Rechnungsprüfungskommission

### Ausschuss für Präsidiales, Kultur, Sport und öffentliche Sicherheit

*Sachgeschäfte zum Beispiel:*  
Sport- und Kulturbauten, Polizei, Feuerwehr, Zivilschutz, Einwohner:innendienst, Märkte, Museen, Geschäfte der Stadtkanzlei und des Rechts- und Personaldienstes, Personal, Organisation, Besoldungen, übrige Geschäfte, usw.

*Aufsichtsbereich und zugeordnete Verwaltungsabteilungen:* Stadtkanzlei, Rechts- und Personaldienst, Sicherheitsdienste (Stadtpolizei, Feuerwehr und Zivilschutz), Museen

*Zugeordnete Sachkommissionen:* Museumskommission; Sportkommission.

### Gemeinderatskommission

*Sachgeschäfte:*  
gem. § 25 GO eigene Sachgeschäfte mit Ausgabenkompetenz.

*Aufsichtsbereich und zugeordnete Verwaltungsabteilungen:* alle.  
*Zugeordnete Sachkommissionen:* Kommission für Dienst- und Gehaltsfragen; Beschwerdekommision.

## WICHTIG!

Die Corona-Pandemie ist leider immer noch nicht vorbei. Wir wissen Stand heute leider nicht, ob sich die Massnahmen wieder verschärfen werden auf Februar. Über allfällige Änderungen würden wir euch jedoch per Mail kontaktieren.

### Wer ist wo?

**Bildungs- und Sozialausschuss**  
**Präsidium:** Laura Gantenbein  
Grüne

**Mitglieder:** Angela Petiti SP, Edita Kordic Grüne Franziska Baschung CVP, Sibille Keune glp, Barbara Feldges FDP, Marianne Wyss SVP

### Umwelt- und Bauausschuss

**Präsidium:** Markus Schüpbach  
FDP

**Mitglieder:** Matthias Anderegg SP, Annina Helmy SP, Ladina Schaller Grüne, Pirmin Bischo CVP, Claude Pahud glp, Markus Jäggi FDP, Markus Schüpbach FDP

### Wirtschafts- und Finanzausschuss

**Präsidium:** Pascal Walter CVP  
**Mitglieder:** Franziska Roth SP, Franco Supino SP, Heinz Flück Grüne, Claudio Hug glp, Urs Unterlerchner FDP, Christian Herzog FDP

### Ausschuss für Präsidiales, Kultur, Sport und öffentliche Sicherheit

**Präsidium:** Corinne Widmer SP  
**Mitglieder:** Lea Wormser SP, Christian Riggerbach Grüne, Reto Stampfli CVP, Charlie Schmid FDP, Franziska von Ballmoos FDP, Patrick Käppeli SVP

# REMINDER!

**Abstimmungssonntag vom 13. Februar 2021**

- Volksinitiative vom 18. März 2019 «Ja zum Tier- und Menschenversuchsverbot – Ja zu Forschungswegen mit Impulsen für Sicherheit und Fortschritt»
- Volksinitiative vom 12. September 2019 «Ja zum Schutz der Kinder und Jugendlichen vor Tabakwerbung (Kinder und Jugendliche ohne Tabakwerbung)»
- Bundesgesetz vom 18. Juni 2021 über ein Massnahmenpaket zugunsten der Medien
- **Änderung vom 18. Juni 2021 des Bundesgesetzes über die Stempelabgaben (StG)**

**Nur noch Lohn,  
Rente und Konsum  
besteuern?**

**NEIN**  
zum Stempel-  
steuer-Bschiss

## NEIN zum Stempelsteuer-Bschiss!

### Nur noch Lohn, Rente und Konsum besteuern? Nein zum Stempelsteuer-Bschiss!

Grosskonzerne und die Finanzindustrie werden seit Jahrzehnten immer stärker privilegiert. Wenn es nach dem Plan von Economiesuisse und der Konzernlobby geht, werden bald nur noch Lohn, Rente und Konsum besteuert. Der Stempelsteuer-Bschiss ist Teil dieses Plans. Was uns als Massnahme für krisenbetroffene KMU verkauft wird, wäre im Jahr 2020 hauptsächlich 55 grossen Unternehmen zugutegekommen. Die Steuerausfälle von 250 Millionen Franken im Jahr müssen wieder einmal alle anderen bezahlen - mit noch höheren Steuern, Gebühren und Abgaben. Diese Entwicklung müssen wir stoppen. Deshalb sagen wir Nein zum Stempelsteuer-Bschiss.

**Grosskonzerne und die Finanzindustrie werden seit Jahrzehnten immer stärker privilegiert.** In den letzten 25 Jahren haben grosse Konzerne Milliarden an Steuerprivilegien erhalten. Im Gegenzug steigen Gebühren und Abgaben für die Bevölkerung.

**Bald werden nur noch Lohn, Rente und Konsum besteuert.** Ein Strategiepapier aus dem Eidgenössischen

Finanzdepartement von Bundesrat Maurer zeigt: Economiesuisse und die Konzernlobby wollen mit immer neuen Vorlagen erreichen, dass Konzerne gar keine Steuern mehr bezahlen müssen. Stattdessen sollen nur noch Lohn, Rente und Konsum besteuert werden

Ein Teil dieses Plans ist der Stempelsteuer-Bschiss. Im Jahr 2020 hätten bei einer Abschaffung hauptsächlich 55 Grosskonzerne profitiert. 590'000 KMU gehen leer aus.

**Wir alle müssen den Stempelsteuer-Bschiss bezahlen:** Der Bschiss kostet uns jährlich mindestens 250 Millionen Franken. Und die rechte Mehrheit hat bereits angekündigt, dass Grosskonzerne, Versicherungen und Banken im nächsten Jahr weitere 1,2 Milliarden Franken bekommen sollen. Wir Bürgerinnen und Bürger müssten wieder einmal das Loch in der Kasse stopfen – mit noch höheren Gebühren und Abgaben.

**Die Stempelsteuer ist die Mehrwertsteuer im Finanzbereich.** Während die Bevölkerung weiterhin beim Kauf von jedem Gipfeli und jedem Pullover Mehrwertsteuern bezahlen muss, sollen Kapitaltransaktionen nun nicht mehr besteuert werden. Das ist ungerecht.

[www.sp-ps.ch](http://www.sp-ps.ch)

## AGENDA

### Termine

**Mittwoch, 20.03.2022,**  
Parteiversammlung

**Mittwoch, 06.04.2022**  
kantonaler Parteitag

**Sonntag, 15.05.2022**  
Abstimmungen

**Mittwoch, 18.05.2022**  
Generalversammlung

**Mittwoch, 09.06.2022**  
kantonaler Parteitag

**Mittwoch, 28.06.2022**  
Gemeindeversammlung

**Freitag, 08.07.2022**  
Sommeranlass

### Impressum «transparent»

Erscheint mindestens vierteljährlich als Mitgliederzeitung

Auflage: 260

Herausgeberin: SP Stadt Solothurn

Gestaltung: Annina Helmy

Redaktion: Geschäftsleitung SP Stadt Solothurn

Kontakt zur SP: [info@spstadtso.ch](mailto:info@spstadtso.ch)

Online: [www.spstadtso.ch](http://www.spstadtso.ch)